

COMPOSITION D'HISTOIRE DE LA MUSIQUE

Durée : 6 heures

« Ce serait vraiment une tâche pour l'Allemagne si nous autres Allemands, nous nous mettions à penser en allemand, à parler en allemand, et même à chanter en allemand. »

MOZART, *lettre à Anton Klein*, 21 mars 1785.

Vous discuterez ces propos à la lumière des œuvres de référence, de la partition ci-jointe (Wagner, *Tannhäuser*, acte I scène 3, chanson du pâtre et premier chœur des pèlerins) et d'autres œuvres de votre choix.

Szene III Tannhäuser, Ein junger Hirt, Pilger

Tannhäuser, der seine Stellung nicht verlassen, findet sich plötzlich in ein schönes Tal versetzt. Blauer Himmel, heitere Sonnenbeleuchtung. — Rechts im Hintergrunde die Wartburg; durch die Talöffnung nach links erblickt man den Hörseiberg. — Rechts führt auf der halben Höhe des Tales ein Bergweg von der Richtung der Wartburg her nach dem Vordergrund zu, wo er dann seitwärts abbiegt; in demselben Vordergrund ist ein Muttergottesbild, zu welchem ein niedriger Bergvorsprung hinaufführt. — Von der Höhe links vernimmt man das Geläute von Herdenglocken; auf einem hohen Vorsprunge sitzt ein junger Hirt mit der Schalmei dem Tale zugekehrt.

Moderato. ♩ = 84.

Fl. *p*

Hob. I. *p*

Klar. I. in B. *dim.* *p* *pp*

Vh. in F.

Fag. *p*

Btb. *p*

Pk. in D *p*

Engl. H. a. d. Th. *p* *accel.* *f* *ritard.* *dim.* *p*

Moderato. ♩ = 84.

I. *p* *più p* *pp*

Viol. II. *p* *più p* *pp*

Br. *p*

Ein junger Hirt. (Sopran.) (Der Hirt spielt auf der Schalmei.)

Vcl. K. B. *p*

Engl. H. a. d. Th. *accel.* *f* *ritard.* *dim.* *p*

D. H. Frau Holda kam aus dem Berg hervor zu ziehn durch Fluren und


Engl. H. *dolce* *p*

D. H. (Er spielt.) *p*

Au - en, gar süßen Klang vernahm da mein Ohr, mein Auge begehrt zu schauen: da

Wagner — Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg (Paris Version)

Engl.H. a.d.Th. 

D.H.  träumt ich manchen hol - den Traum, und als mein Aug erschlos - sen kaum, da strahlte warm die Son - nen, der

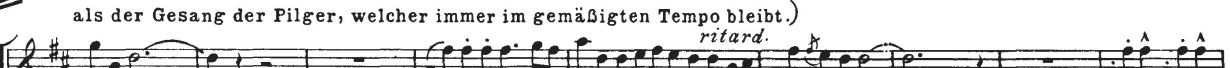
Engl.H. a.d.Th. 


D.H.  Mai, der Mai war kom - men. Nun spiel ich lu - stig die Schalmei, der Mai ist da, der lie - - - be Mai!


Engl.H. a.d.Th.  *Schnell und lustig* *ritard.* (Das Zwischenspiel ist jedesmal schneller *ritard.*)
dimin. *p* *f* *dimin.*
 (Er spielt auf der Schalmei.) (Man hört den Gesang der älteren Pilger, welche, von der Richtung der Wartburg herkommend, auf dem Bergwege sich nähern.)

Ten.  Die älteren Pilger. Zu dir wall ich, mein Je - sus Christ, der

Baß  *p*

Engl.H. a.d.Th.  als der Gesang der Pilger, welcher immer im gemäßigten Tempo bleibt.) *ritard.*
dimin. *p cresc.*

Ten.  du des Pil - gers Hoff - nung bist. Ge - lobt sei Jung - frau süß und rein!

Baß 

Engl.H. a.d.Th.  *ritard.* *f* *dimin.* *f* *ritard.* *dimin.*
 (Der Hirt, den Gesang ver-

Ten.  Der Wall - fahrt wol - le gün - stig sein! Ach, schwer drückt

Baß  *p*

nehmend, hält auf der Schalmei ein und hört andächtig zu.)

Ten.  mich der Sün - den Last, kann län - ger sie nicht mehr er - tra - gen; drum willich auch nicht Ruh noch.

Baß  *p*

Ten.  Rast, und wä - le gern mir Müh und Pla - gen. Am ho - hen Fest der Gnad und Huld in De - mut

Baß  *f* *dimin.* *p* *dimin.* *p*

Wagner — Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg (Paris Version)

A

Br. *p*

D. H. Der Hirt. (Der Hirt, als die Pilger auf der ihm gegenüberliegenden Höhe angelangt sind, ruft ihnen, die Mütze schwenkend, laut zu: Glück auf! Glück)

Ten. *più p* büß ich mei-ne Schuld; ge-seg-net, wer im Glau-ben treu! Er wird er-löst durch Buß und Reu. (Tannhäuser, der in der Mitte der

Baß *più p*

Fl. *ff* zu 2

Hob. *ff*

Klar. in B. *ff* zu 2

Vh. in F. *ff* zu 2 I. *p* *ff* zu 2

Wh. in G. *ff*

Fag. *ff* *p* *ff*

Trp. in F. *ff*

3 Pos. *ff*

Btb. *ff*

Pk. in C.u.E. *ff*

I. Viol. *ff* *p* *p* *ff*

II. *ff* *p* *p* *ff dim.*

Br. *cresc.* *molto cresc. ff* *p* *p* *p* *ff dim.*

D. H. auf nach Rom! Be-tet für meine ar-me See-le!

T. Tannhäuser. Bühne wie festgewurzelt gestanden, sinkt heftig erschüttert auf die Knie.) All-mächt' - ger dir sei Preis! Groß sind die

Vcl. *ff* *p* *ff*

K. B. *ff* *p* *ff*

Wagner — Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg (Paris Version)

I. Viol. *p* *più p*

II. *p* *più p* *pizz.*

Br. *p* *più p* *p* (jedesmal entfernter)

Engl. H. a. d. Th.

T. Wunder-deiner Gna - - - de!

Ten. *p* Der Zug der Pilger biegt von hier an auf dem Bergwege bei dem Mutter-Gottes-Bilde links ab und verläßt so die Bühne. — Der Hirt entfernt sich ebenfalls mit der Schalmel rechts

Baß. *p* *pizz.*

Vcl. *p* *più p* *pizz.*

K. B. *p* *più p* *p*

Br. *dimin.* *più p*

Engl. H. a. d. Th. von der Höhe; man hört die Herdenglocken immer entfernter.) *p*

Ten. Pil - gers Hoff - nung bist! Ge - lobt sei Jung - frau süß und rein! Der

Baß. *p*

Vcl. *più p*

I. Viol. *pp* *pizz.*

II. *pp*

Bt. *arco* *pp*

Engl. H. a. d. Th. *pp*

T. Tannhäuser (auf den Knien, wie in brünstiges Gebet versunken.) *p*

(Die Pilger haben hier bereits die Bühne verlassen.) Ach, schwer drückt mich der — Sün - den

Ten. Wall - fahrt wol - le gün - stig - sein!

Baß.

Vcl. *pp*

Wagner — Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg (Paris Version)

I. Viol. II. Br. T. Vcl. K.B.

pp pp pp più p

pizz. pp

pp

Last, kann länger sie nicht mehr ertragen; drum will ich auch nicht Ruh noch

Viol. II. Br. T. Ten. Baß Vcl.

B

pp

(Tränen ersticken seine Stimme; er neigt das Haupt tief zur Erde und

Rast und wähle gern mir Müh und Fla-gen.

pp

Die Pilger. (Die Pilger sehr entfernt.) Am hohen Fest der Gnad und Huld in

pp

arco pp

Wh in C*) a.d.Th. Br. Ten. Baß Vcl.

I. II. I. p

mit Dämpfer pp

scheint heftig zu weinen...)

De-mut sünnich meine Schuld, gesegnet, wer im Glauben treu!

(Aus dem Hintergrunde, sehr entfernt, wie von Eisenach her, hört man Glockengeläute.) mit Dämpfer pp

*) Sämtliche Waldhörner hinter der Szene links ziemlich entfernt und verschieden verteilt; die Hörner in C der Bühne zunächst; die Hörner in F etwas zurück und tiefer, die Hörner in Es am entferntesten und tiefsten.

Wagner — Tannhäuser und der Sängerkrieg auf Wartburg (Paris Version)

Allegro.

3 in F.
Wh.
a.d.Th.
2 in C.
Br.
Vcl.

I. II.

3 in F.
3 in F.
Wh.
a.d.Th.
2 in C.
4 in Es.

Klang der Hörner allmählich nähert, schweigt das entfernte Geläute.)

die 3 ersten

3 in F.
3 in F.
Wh.
a.d.Th.
2 in C.
4 in Es.

die 2 ersten

die 2ten

2erste

1 zweites

3 in F.
3 in F.
Wh.
a.d.Th.
2 in C.
4 in Es.

zu 2

3 in F.
3 in F.
Wh.
a.d.Th.
2 in C.
4 in Es.

zu 2

I.

(Von der Anhöhe links herab, aus einem Waldwege, treten der Landgraf und die Sänger in Jägertracht auf.)

Traduction

Tannhäuser, der seine Stellung nicht verlassen, befindet sich plötzlich, in ein schönes Tal versetzt. Blauer Himmel, heitere Sonnenbeleuchtung. – Rechts im Hintergrunde die Wartburg; durch die Talöffnung nach links erblickt man den Hørselberg. – Rechts führt auf der halben Höhe des Tales ein Bergweg von der Richtung der Wartburg her nach dem Vordergrunde zu, wo er dann seitwärts abbiegt; in demselben Vordergrunde ist ein Muttergottesbild, zu welchem ein niedriger Bergvorsprung hinaufführt. – Von der Höhe links vernimmt man das Geläut von Herdeglocken; auf einem hohen Vorsprunge sitzt ein junger Hirt mit der Schalmei dem Tale zugekehrt.

DER HIRT *spielt auf der Schalmei.*
Frau Holda kam aus dem Berg hervor,
zu ziehn durch Fluren und Auen, –
gar süßen Klang vernahm da mein Ohr,
mein Auge beehrte zu schauen;
da träumt ich manchen holden Traum,
und als mein Aug erschlossen kaum,
da strahlte warm die Sonnen,
der Mai, der Mai war kommen.
Nun spiel ich lustig die Schalmei,
der Mai ist da, der liebe Mai!

Er spielt auf der Schalmei. Man hört den Gesang der älteren Pilger, welche, von der Richtung der Wartburg herkommend, auf dem Bergwege sich nähern

DIE ÄLTEREN PILGER
Zu dir wall ich, mein Jesus Christ,
der du des Pilgers Hoffnung bist!
Gelobt sei, Jungfrau süß und rein!
Der Wallfahrt wolle günstig sein!

Der Hirt, den Gesang vernehmend, hält auf der Schalmei ein und hört andächtig zu

Ach, schwer drückt mich der Sünden Last,
kann länger sie nicht mehr ertragen;
drum will ich auch nicht Ruh noch Rast,
und wähle gern mir Müh und Plagen,
Am hohen Fest der Gnad und Huld
in Demut büß ich meine Schuld,
gesegnet, wer im Glauben treu!
Er wird erlöst durch Buß und Reu.

DER HIRT *als die Pilger auf der ihm gegenüberliegenden Höhe angelangt sind, ruft ihnen, die Mütze schwenkend, laut zu.*
Glück auf! Glück auf nach Rom!
Betet für meine arme Seele!

Tannhäuser, qui n'a pas changé de place, se trouve soudain transporté dans une belle vallée ; le ciel est bleu, le soleil brillant. Au fond, à droite, la Wartburg. A gauche, le mont Hørselberg. A droite, un chemin descendant de la Wartburg. Sur une éminence, une image de la Vierge. Sur les hauteurs à gauche, on entend le tintement des clochettes des troupeaux. Sur un rocher est assis le Pâtre, qui joue du chalumeau.

LE PATRE, *jouant sur le chalumeau*
Dame Holda est sortie de la montagne
Pour parcourir champs et prairies ;
Alors mon oreille a entendu une douce mélodie,
Mes yeux ont désiré voir :
J'ai rêvé alors plus d'un rêve charmant,
Et à peine mes yeux étaient-ils ouverts,
Ils ont vu luire les chauds rayons du soleil :
Mai, mai était arrivé.
Maintenant je joue gaiement du chalumeau.
Il est là, mai, le mai bien-aimé.

Il joue du chalumeau. On entend le chant des Pèlerins, qui approchent par le chemin de la Wartburg.

LES VIEUX PELERINS
C'est vers toi que je vais, Seigneur Jésus,
Vers toi qui es l'espérance du pécheur !
Louanges à toi, Vierge douce et pure ;
Sois propice à notre pèlerinage !

Le Pâtre, entendant le chant, arrête de jouer le chalumeau pour se mettre à écouter avec dévotion

Ah ! je sens peser sur moi le faix de nos péchés,
Je ne puis le porter plus longtemps ;
C'est pourquoi je renonce à la paix, au repos,
Et j'embrasse avec ardeur la fatigue, les souffrances.
A la fête auguste du jubilé,
Je vais racheter humblement mes péchés ;
Béni l'homme qui reste fidèle dans la foi,
Il est sauvé par la pénitence et le repentir.

LE PATRE *(appelant les pèlerins arrivés sur la hauteur face à lui, avec force, en agitant son bonnet)*

Dieu protège votre pèlerinage à Rome !
Priez pour ma pauvre âme.

Tannhäuser, der in der Mitte der Bühne wie festgewurzelt gestanden, sinkt heftig erschüttert auf die Knie

TANNHÄUSER.

Allmächt'ger, dir sei Preis!
Groß sind die Wunder deiner Gnade!

Der Zug der Pilger biegt von hier an auf dem Bergwege bei dem Muttergottesbilde links ab und verläßt so die Bühne. – Der Hirt entfernt sich ebenfalls mit der Schalmel rechts von der Höhe; man hört die Herdeglocken immer entfernter

DIE PILGER.

Zu dir wall ich, mein Jesus Christ,
der du des Pilgers Hoffnung bist!
Gelobt sei, Jungfrau süß und rein!
Der Wallfahrt wolle günstig sein!

Die Pilger haben hier bereits die Bühne verlassen

TANNHÄUSER *auf den Knien, wie in brünstiges Gebet versunken.*

Ach, schwer drückt mich der Sünden Last,
kann länger sie nicht mehr ertragen;
drum will ich auch nicht Ruh noch Rast,
und wähle gern mir Müh und Plagen ...

Tränen ersticken seine Stimme; er neigt das Haupt tief zur Erde und scheint heftig zu weinen. – Aus dem Hintergrunde, sehr entfernt, wie von Eisenach her, hört man Glockengeläute

DIE PILGER *sehr entfernt.*

Am hohen Fest der Gnad und Huld
in Demut sühn ich meine Schuld,
gesegnet, wer im Glauben treu! ...

Während sich der Klang der Hörner allmählich nähert, schweigt das entfernte Geläute

[*Sämtliche Waldhörner hinter der Szene links ziemlich entfernt und verschieden verteilt ; die Hörner in C der Bühne zunächst ; die Hörner in F etwas zurück und tiefer, die Hörner in Es am entferntesten und tiefsten]

Tannhäuser, qui, jusque-là, était resté immobile au milieu de la scène, se prosterne avec ferveur.

TANNHÄUSER

Tout-Puissant, gloire à toi !
Augustes sont les miracles de ta grâce.

Les pèlerins s'en vont en s'inclinant devant l'image de la Vierge. Le Pâtre quitte la hauteur. Au loin on entend le bruit des clochettes s'éloigner.

LES PELERINS

C'est vers toi que je vais, Seigneur Jésus,
Vers toi qui es l'espérance du pécheur !
Louanges à toi, Vierge douce et pure,
Sois propice à notre pèlerinage !

Les pèlerins ont quitté la scène

TANNHÄUSER (*à genoux, comme dans une fervente prière*)

Ah ! Je sens peser sur moi le faix de mes péchés,
Je ne puis le porter plus longtemps ;
C'est pourquoi je renonce à la paix, au repos,
J'embrasse avec ardeur la fatigue, les souffrances.

Des larmes étouffent sa voix ; il baisse la tête vers le sol et semble pleurer abondamment. – Du fond, très loin, depuis Eisenach, on entend sonner les cloches.

LES PELERINS, *au loin*

O jour de fête ! O jour promis !
Tous nos péchés seront remis.
Béni soit celui qui croira !

Pendant que le son des cloches s'amenuise, des cors de chasse se font entendre de plus en plus près.

[*Tous les cors de chasse derrière la scène à gauche, par groupes distants ainsi répartis : les cors en *ut* non loin de la scène; les cors en *fa* un peu en arrière, les cors en *mi* bémol au loin]